



PARACELSUS PartnerNews

Klinik Osnabrück



Sie hat das Therapie-
konzept entwickelt:
Dr. Monika Philipp,
Leitende Ärztin des
Zentrums und
Fachärztin für Innere
Medizin und
Lymphologin (BVL).

Thomas Bold
Geschäfts-
führer Reha,
Paracelsus-Kliniken
Deutschland



Sehr geehrte Damen und Herren,

die neue Bundesregierung – wie immer sie sich zusammensetzen wird – hat eine schwierige Aufgabe vor sich: Die Gesundheitspolitik muss sich grundlegend verändern, denn es darf meines Erachtens im Wesentlichen nicht nur um Geld gehen. Die von der alten Regierung zuletzt gewährte Finanzspritze kam als sogenannte Soforthilfe nur Akuthäusern zugute, nicht aber den Rehakliniken. Die Zitrone ist ausgequetscht. Natürlich brauchen wir jetzt und mittelfristig zusätzliche Mittel, um weiterhin qualitativ hochwertige Medizin, Pflege und Rehamaßnahmen anbieten zu können. Langfristig brauchen wir aber nicht nur mehr Geld, sondern vor allem bessere Konzepte und eine Gesundheitspolitik aus einem Guss. Sie muss endlich die Voraussetzungen schaffen, die es uns auch weiterhin ermöglichen, auf hohem Niveau unsere Patientinnen und Patienten zu versorgen. Statt immer wieder vordergründig Finanzlöcher zu stopfen, wird es Zeit für eine ehrliche politische und gesellschaftliche Diskussion darüber, was uns Gesundheit und qualitativ hochwertige Krankenversorgung wert sind. Augenblicklich können wir nur erwartungsvoll auf das neue Bundesgesundheitsministerium schauen und auf eine inhaltlich und konzeptionell bessere Gesundheitspolitik hoffen. An unserer Unterstützung dafür wird es dann nicht fehlen!

Die Lymph-Spezialisten

Das im April an der Paracelsus-Klinik Osnabrück eröffnete Zentrum für Lymphologie hat die Versorgungssituation in der Region deutlich verbessert.

Neben der Paracelsus-Klinik Osnabrück gibt es nur an zwei weiteren Akutkrankenhäusern vergleichbare spezialisierte Abteilungen. Das Zentrum für Lymphologie Osnabrück deckt das gesamte Leistungsspektrum des Fachgebietes der klinischen Lymphologie und Lymphangiologie ab. »Der Schwerpunkt unserer Arbeit besteht in der Diagnostik und Therapie von Ödemerkrankungen, Erkrankungen des Lymphgefäßsystems, vor allem angeborene, primäre und sekundäre Lymphödeme, lymphödemassoziierte Erkrankungen, Phlebödeme, Lip-

ödeme und Kombinationsformen, ihre Komplikationen, Erysipel und Ulcera«, erklärt Dr. Monika Philipp, die Leitende Ärztin des Zentrums und Fachärztin für Innere Medizin und Lymphologin (BVL). »Als Akut-Lymphklinik arbeiten wir sowohl diagnostisch als auch therapeutisch im interdisziplinären Team. Als einzige Einrichtung in Osnabrück können wir eine stationäre lymphologische Intensivbehandlung, z.B. bei akuter Verschlechterung des Krankheitsbildes gewährleisten.«

Stationäre Behandlungen werden nach einem von Dr. Philipp entwi-

ckelten und eingebrachten speziellen Therapiekonzept durchgeführt. Ambulante Behandlungen oder die Möglichkeit der ambulanten Vorstellung von Patienten etwa bei besonderen Fragestellungen zur Nachsorge, sind in der Spezialsprechstunde für Lymphologie sichergestellt. Neben der kompletten fachinternistischen und angiologischen Diagnostik können in dem Zentrum spezielle diagnostische Verfahren durchgeführt werden, die der Abklärung von Lymphabflussstörungen dienen. Diese erfolgen interdisziplinär mit der Nuklearmedizin.

Auf dem neuen Hauptstadtkongress

Hauptstadtkongress 2014. Die Paracelsus-Kliniken Deutschland werden auch im kommenden Jahr beim Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit vertreten sein. Vom 25. bis 27. Juni 2014 wird die Veranstaltung erstmals im neuen CityCube Berlin stattfinden. Hier entsteht ein rund 4.000 Quadratmeter großes Ausstellungsforum auf einer Ebene. Der Hauptstadtkongress präsentiert sich außerdem mit einem neuen Logo, einer neuen Kongresskonzeption, innovativen Veranstaltungsformaten sowie der verstärkten Einbindung sozialer Medien.

30 Jahre Paracelsus

Osnabrück. Seit drei Jahrzehnten Paracelsus pur: Angelika Kemmerling, Sekretärin in der Konzernzentrale, hat am 1. Oktober ihr Jubiläum gefeiert. »Meine Arbeit fasziniert mich und vor allem die Zusammenarbeit mit den Kollegen ist toll«, schwärmt die Jubilarin.

Namen & Nachrichten



Dr. Ingolf Bubinger

Im August hat Dr. Bubinger seine Tätigkeit als leitender Arzt im Medizinischen Versorgungszentrum der Paracelsus-Klinik Osnabrück aufgenommen. Hier ist er für die ambulante und stationäre Versorgung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen verantwortlich.



Dr. Viet Phuong Tran

Verstärkung gibt es auch in der Neurochirurgie der Paracelsus-Klinik Osnabrück: Anfang August hat Dr. Viet Phuong Tran hier seine Arbeit als Oberarzt begonnen.



PD Dr. Burkhard Ostertun

PD Dr. Ostertun ist seit Anfang Oktober als leitender Arzt für Radiologie und Neuroradiologie im Medizinischen Versorgungszentrum der Paracelsus-Klinik Osnabrück tätig.

Neuer Aufsichtsrat

Am 6. August wurde ein neuer Aufsichtsrat für die Paracelsus-Kliniken Deutschland gewählt. Die Mitarbeiter wählten die Vertreter der Arbeitnehmer, der leitenden Angestellten sowie der Gewerkschaften. Als Vertreter der Arbeitnehmer wurden Sylvia Tausche aus der Paracelsus-Klinik Reichenbach, die Betriebsratsvorsitzende der Paracelsus-Klinik Langenhagen Michaela Ramünke und Manfred Steinchen aus der Paracelsus-Klinik Zwickau gewählt, der gleichzeitig stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ist. Vertreterin der leitenden Angestellten ist Dr. Désirée Herbold aus der Paracelsus-Klinik an der Gande in Bad Gandersheim. Die Gewerkschaften werden vertreten durch Simone Bovensiepen, Gewerkschaftssekretärin von ver.di, und durch Dr. Margret Steffen, Gewerkschaftssekretärin der ver.di Bundesverwaltung.

Ausgezeichnete Hygiene

Die Paracelsus-Klinik Osnabrück hat das EurSafety-Qualitätssiegel zum Infektionsschutz erhalten.



Die Auszeichnung der Kliniken fand in der Oldenburger Weser-Ems-Halle statt.

Am 14. August 2013 wurden in der Weser-Ems-Halle in Oldenburg 49 Krankenhäuser aus der Ems-Dollart-Region mit dem Qualitätssiegel des grenzüberschreitenden EurSafety-Projektes ausgezeichnet – darunter die Paracelsus-Klinik Osnabrück. Für die Erlangung des Siegels mussten in den vergangenen zwei Jahren zehn definierte Qualitätsziele umgesetzt werden. Unter anderem zählte hierzu die Etablierung eines an bestimmten Risikofaktoren orientierten Patienten-Screenings auf multiresistente MRSA-Erreger (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) bei jeder Krankenhausaufnahme. Weitere Ziele waren die enge Zusammen-

arbeit der unterschiedlichen Gesundheitseinrichtungen im Rahmen des Netzwerkes und die konsequente Einhaltung spezifischer Hygienemaßnahmen.

Mit dem Erhalt des EurSafety-Qualitätssiegels ist die Arbeit der Klinik zum Infektionsschutz in Krankenhäusern allerdings nicht beendet. Langfristig ist das Ziel, die Reduktion und Ausbreitung von MRSA und weiterer multiresistenter Erreger wie ESBL und VRE, die rasant an Bedeutung zunehmen, deutlich zu minimieren. Ein gutes Hygienemanagement und der sachgerechte Einsatz von Antibiotika sind hierzu unverzichtbar.



Mit einem kleinen Programm begrüßten die Pfiffiküsse ihren berühmten Gast aus Berlin.

Lobende Worte der Ministerin

Reichenbach. »Tolle Kita. Das ist zukunftsweisend«, schrieb Bundesministerin Ursula von der Leyen während ihres Besuchs der Kita »Pfiffiküsse« am 15. August in der Paracelsus-Klinik Reichenbach ins Gästebuch und drückte damit ihre Anerkennung für das gelungene Konzept und dessen Umsetzung aus. Die Kita, die im Mai 2011 auf dem Gelände und mit vielfältiger

»Tolle Kita. Das ist zukunftsweisend.«

Jubiläum in Bad Essen

Rund 150 Gäste feierten Anfang Oktober das 25-jährige Jubiläum der Paracelsus-Wittekindklinik.

Die Rehabilitationsklinik ist auf Patienten mit psychischen und psychosomatischen Störungen spezialisiert. Thomas Bold, Geschäftsführer der Paracelsus-Kliniken im Bereich Reha,

übernahm die Moderation der Festveranstaltung. Auf dieser stellte der Ärztliche Direktor der Wittekindklinik, Dr. Peter Subkowski, das Therapiekonzept seines Hauses vor.



Vor der Wittekindklinik: Brigitte Gross von der Deutschen Rentenversicherung Bund (3. v.re.) und Paracelsus-Geschäftsführer Thomas Bold (2. v.li.) mit der Klinikleitung und Vertretern der lokalen Politik.

Unterstützung der Paracelsus-Klinik Reichenbach eröffnet worden war, hat baulich und ausstattungstechnisch Außergewöhnliches zu bieten: eine Infrarot-Sauna, einen gut ausgestatteten Turnraum und ein Kinderrestaurant. All das und auch den großzügigen Außenbereich zeigten Verwaltungsdirektor Rainer Leischker, Paracelsus-Geschäftsführer Frank Thörner und Regionaldirektor Erk Scheel der Ministerin und weiteren Vertretern aus Politik und Wirtschaft auf einem Rundgang. Dass die Kita unmittelbar am Krankenhaus gebaut wurde und die Mitarbeiter zudem ein Belegsvorrecht haben, bewertete von der Leyen als echten Standortvorteil. Das gilt vor allem in Zeiten von Ärztemangel. Außerdem zeige die Klinik mit so einer Art Betriebskindergarten auch ihre Wertschätzung für Familien.



Physio- und ergotherapeutische Übungen sind ein Teil des breiten Spektrums.

Schmerz: Zahlen und Fakten

- Zwischen 10 und 20 Prozent der Deutschen leiden unter chronischen Schmerzen, zwischen 8 und 16 Millionen Menschen.
- Die häufigste Ursache sind Erkrankungen des Bewegungsapparates.
- Fast die Hälfte der Betroffenen musste über ein Jahr auf eine Diagnose warten. 19 Prozent sagen, dass ihre Schmerzen nicht angemessen behandelt werden.
- Jeder zweite Betroffene gibt an, dass der chronische Schmerz direkte Auswirkungen auf seinen Beschäftigungsstatus hat.
- Nach einer Schätzung aus 2002 macht die Behandlung chronischer Schmerzen sieben Prozent der Gesundheitsausgaben aus.

Quelle: inSites Consulting, Pain Proposal Patient Survey, August – September 2010

Schlüssel für ein schmerzfreies Leben

Was ist chronischer Schmerz? Wie lässt er sich wirksam behandeln? Ein Blick auf die neuen multimodalen Schmerztherapien und andere schmerztherapeutische Verfahren in den sächsischen Paracelsus-Kliniken.

Viele Millionen Menschen in Deutschland leiden unter chronischen Schmerzen. Dabei hat der chronische Schmerz im Gegensatz zum Akutschmerz seine Warnfunktion gänzlich verloren. Der chronische Schmerz verselbstständigt sich und stellt ein eigenständiges Krankheitsbild dar, er wird selbst zur Krankheit und führt zu Schwierigkeiten am Arbeitsplatz, Beeinträchtigung der Freizeitgestaltung und Alltagsaktivitäten, Stimmungsverschlechterung und sozialem Rückzug. Viele Patienten entwickeln ein Schmerzgedächtnis, das sie Pain selbst dort empfinden lässt, wo eigentlich gar keine Ursache erkennbar ist. Der Schmerz hat auch immer eine psychische Komponente, auch das Soziale spielt eine große Rolle. Die häufigsten Krankheitsbilder sind anhaltende oder wiederkehrende Rücken- und Gelenkschmerzen, Kopf-, Gesichts- und Nervenschmerzen sowie Schmerzen des Bewegungsapparates oder auch Somatisierungsstörungen.

Neue Schmerzkliniken

Mit der Einrichtung zweier Schmerzkliniken in den Kliniken Reichenbach (Juli 2013) und Zwickau (August 2013) unter Leitung von Dr. Frank Hendrich (Reichenbach) sowie Dr. Gabriela Ehrig und Prof. Dr. Peter M. Osswald (Zwickau) und in enger Zusammenarbeit mit der bereits hervorragend etablierten Schmerzklinik in Adorf unter Leitung von Dipl.-Med. Andreas Dunger wird den betroffenen Menschen der Region eine intensive Behandlung angeboten, bei der speziell ausgebildete Schmerzärzte, Psychotherapeuten und

Physiotherapeuten Hand in Hand arbeiten. Fachärzte für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Neurologie und Psychiatrie stehen zur Durchführung multimodaler Therapiekonzepte für Patienten mit chronischen Schmerzen zur Verfügung. Eine intensive Zusammenarbeit mit dem neuen Neuromodulationszentrum an der Paracelsus-Klinik Adorf/Schöneck unter Leitung von Dr. Peter Hügler komplettiert das ganzheitliche Therapieangebot. Das Zentrum für Neuromodulation behandelt neben den Schmerzpatienten auch Patienten mit Wundheilungsstörungen und Durchblutungsstörungen.

Mehrere Fachdisziplinen arbeiten zusammen

Optimal abgestimmte Behandlungskonzepte, bei denen interdisziplinäre Therapieverfahren wie Laserbehandlungen, Infusionsbehandlungen, Physiotherapie oder Psychotherapie und alternative Behandlungen zur Anwendung kommen, sind der Schlüssel für ein schmerzfreieres Leben und damit mehr Lebensqualität. Diese multimodale Schmerztherapie ist eine Behandlung mit verschiedenen übenden Behandlungsmodulen unter einem gemeinsamen Konzept. Es handelt sich hierbei um eine mindestens siebentägige interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzzuständen. Dabei sind mehrere Fachdisziplinen einbezogen, davon auch eine psychiatrische, psychosomatische oder psychologische Disziplin. Angeboten wird die gleichzeitige Anwendung von mehreren aktiven Therapieverfahren, die spezielle Physiotherapie, Ent-

spannungsverfahren, Psychotherapie, Ergotherapie, medizinische Trainingstherapie, sensomotorisches Training, Arbeitsplatztraining, Kunst- oder Musiktherapie oder auch andere übende Therapien (Tanztherapie). Bestandteile der Therapie sind auch die medikamentöse Therapie mit Neueinstellung, Optimierung oder Beendigung, die Neuraltherapie, Akupunktur, Quellgasinsufflation, Blutegeltherapie, Psychologische Einzel- und Gruppengespräche, Entspannungstraining PMR, Genusstraining, Biofeedback, Hypnose, Mal- und Kunsttherapie, Tiertherapie mit Alpakas, Nordic Walking. Hauptziele des multimodalen Behandlungskonzeptes sind Schmerzlinderung, Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit und Umsetzung der Alltagsaktivitäten. Letztendlich soll eine Verbesserung der Lebensqualität erreicht werden. Die betroffenen Patienten erlernen während der Therapie, wie sie ihre vorhandenen Fähigkeiten optimal einsetzen und ausbauen können, um so eine Reduzierung ihrer körperlichen und seelischen Belastungen bei gleichzeitigem Erhalt der Leistungsfähigkeit zu erzielen. Diese Ziele können sie mit multimodalen Schmerztherapien erreichen, indem sie ihre Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer und Koordination verbessern, Kenntnisse über ergonomische Verhalten am Arbeitsplatz und im Alltag erlangen, psychische Beeinflussungen und Belastungen erkennen, verringern und dadurch in die Lage versetzt werden, die allgemeine Aktivität stärken zu können.

Neues urologisches Zentrum

Osnabrück: In der sechsten Etage der Paracelsus-Klinik ist das »Urologicum« eröffnet worden. Die Praxis hat viele Vorteile: kurze Wege, medizinische Kompetenz und eine enge Verzahnung mit den Abteilungen der Klinik.

In einem modernen Gesundheitswesen sind medizinische Einzelkämpfer nicht mehr gefragt. Ein Beispiel einer gelungenen Konzentration von unterschiedlichen fachlichen Kompetenzen findet sich seit Anfang August in der komplett renovierten sechsten Etage der Osnabrücker Paracelsus-Klinik: Hier haben sich Fachärzte zu dem Zentrum »Urologicum« zusammengeschlossen. Dem sechsköpfigen Team gehören die schon seit einigen Jahren in der Paracelsus-Klinik tätigen Fachärzte Dr. Peter Fleig und Dr. Andre Mechelhoff an, die auch eine spezielle urologische Chirurgie anbieten, sowie Dr. Wolfgang Grewe, Jens-Uwe Heisig, Dr. Martin Schumann und Norbert Vennemann. Eine faktische Kooperation dieser Ärzte in einer Berufsausübungsgemeinschaft besteht schon seit Februar. Nun ist sie auch baulich in einem Hauptstandort zementiert worden, in dem auf einer frisch und hell renovierten Etage auf rund 450 Quadratmetern die gesamte invasive Diagnostik – inklusive Endoskopie und Urodynamik beziehungsweise Blasendruckmessung – und Therapie untergebracht sind.

Die neue, formalgesellschaftlich autonome Praxis, die 75 Prozent der gesamten ambulanten urologischen »Manpower« der Stadt Osnabrück bündelt und mit ihrem zusätzlichen innerstädtischen Standort in der Jo-



Das Ärzteteam (v.li.): Dr. Wolfgang Grewe, Jens-Uwe Heisig, Dr. Martin Schumann, Norbert Vennemann, Dr. Peter Fleig und Dr. Andre Mechelhoff

hannisstraße auch zentral erreichbar ist, bringt viele Vorteile mit: So ermöglichen die kurzen Wege innerhalb der neuen Praxis und in deren direkter Anbindung an die Klinik-Stationen eine kurzfristigere, schnellere und effektivere stationäre Versorgung. Die Patienten können zukünftig unmittelbar und ohne Umwege an diejenigen Spezialisten weitervermittelt werden, der ihnen etwa bei Inkontinenz oder Prostataerkrankungen am besten helfen kann. Schnittmengen zur Strahlentherapie könnten durch das neue Team-Konzept ebenso zum ganzheitlichen Wohle der Patienten besser ausgenutzt werden wie solche

zur Onkologie oder Chirurgie und die Nutzung der entsprechenden Geräte etwa zur Röntgentechnik oder die in der Urologie nicht selbstverständliche Möglichkeit des Rückgriffs auf Computertomografien.

Eine vielseitigere Terminvergabe, flexiblere Arbeitsteilungen, vertiefende Schwerpunktsetzungen, unkompliziertere Urlaubsvertretungen und keine Schließzeiten markieren weitere logistische und verwaltungstechnische Vorteile im Sinne einer »Win-win«-Situation für beide Seiten: für die Ärzte und für die Patienten.

Mehr Infos: www.uro-os.de

Umfassende Aufklärung

Der Patientenbeauftragte der Bundesregierung Wolfgang Zöller war in der Paracelsus-Klinik Bad Münster zu Gast. Bei dem offenen Gespräch mit der CDU-Bundestagskandidatin Antje Lezius zeigte sich Zöller überzeugt, dass das im Februar dieses Jahres in Kraft getretene Patientenrechtegesetz mehr Transparenz für Patienten bringt, etwa mit dem im Bürgerlichen Gesetzbuch verankerten Behandlungsvertrag. Patienten müssen verständlich und umfassend über erforderliche Untersuchungen, Diagnosen und beabsichtigte Therapien informiert werden. Diese Informationspflicht erstreckt sich auch auf Behandlungskosten und unter bestimmten Voraussetzungen auch auf Behandlungsfehler. Zudem wurden die Dokumentationspflichten bei der Behandlung im Gesetz verankert, ebenso der Anspruch der Patienten auf Einsichtnahme in die Krankenakte. Darüber hinaus wurde auch die rechtliche Position der Versicherten in möglichen Haftungsfällen gestärkt.

Meldungen

Zeit haben und zuhören können

Patientenhilfe. Die ehrenamtliche Patientenhilfe der Paracelsus-Klinik Osnabrück hat im Sommer 2013 ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert.



Nach langen Gesprächen war es der damaligen Pflegedienstleitung Marleen Beyer ein großes Anliegen, ein solches Angebot zu etablieren. Also wurden berentete Mitarbeiter angeschrieben sowie ein Aufruf in der NOZ veröffentlicht – mit Erfolg. Aktuell leisten acht Team-Mitglieder ihren Beitrag, um den Patienten einen möglichst angenehmen Aufenthalt in der Klinik zu ermöglichen und so ihr Wohlbefinden sowie ihre Genesung zu unterstützen. Die Ehrenamtlichen sehen ihre Aufgabe vor allem darin, sich Zeit zu nehmen, z.B. für ein persönliches Gespräch, und ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Patienten zu haben. Das Team ist mit viel Freude und Verbundenheit tätig – und erhält dafür Dankbarkeit und Vertrauen, was diese Arbeit zu einer großen Bereicherung für alle werden lässt.

Termine

Vortragsreihe »Mensch & Medizin« der Paracelsus-Klinik Osnabrück

30. Oktober 2013
Gefangen im eigenen Körper – das Parkinson-Syndrom
Referent: Dr. Werner Böttinger

13. November 2013
Die Erkrankung der Schilddrüse
Referent: Dr. Peter Kies

11. Dezember 2013
Luftnot – Asthma bronchiale oder chronische Bronchitis
Referent: Prof. Dr. Joachim Fichter

Osnabrück, Medienzentrum der NOZ



Impressum

Herausgeber
Paracelsus-Kliniken
Deutschland GmbH
& Co. KGaA

www.paracelsus-kliniken.de

Verantwortlich

Simone Hoffmann · T 0541 6692-121
info@paracelsus-kliniken.de

Regionale Redaktion

Marina Schädel

Redaktionelle Gesamtbetreuung

HEALTH-CARE-COM GmbH, Offenbach
Druck

H. Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin